

Merkblatt zur Abfassung von Hausarbeiten im Fach Philosophie

(Dr. A. Ansari-Bodewein, Universität Trier)

Zweck der Hausarbeit: Eine Hausarbeit ist eine schriftliche Leistung, die dem Erwerb eines benoteten Nachweises über die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar dient. Sie ist also kein Meisterstück und kein Lebenswerk. Dementsprechend ist eine pragmatische Herangehensweise angezeigt im Hinblick auf den zu veranschlagenden zeitlichen, inhaltlichen und nervlichen Aufwand.

Thema: Die Wahl des Themas sollte sich am Zweck der Arbeit orientieren. Die Themenstellung ist also einzugrenzen im Hinblick auf den vorgegebenen formalen und inhaltlichen Rahmen. Sie können das Thema selbst vorschlagen oder um eine Themenstellung bitten. Der Bezug zum Thema des Seminars muss klar erkennbar sein. Das Thema soll so gestellt werden, dass eine Auseinandersetzung mit den Inhalten philosophischer Originaltexte im Mittelpunkt steht; es soll darüber hinaus erkennbar werden, dass die maßgebliche Forschungsliteratur zum Thema zur Kenntnis genommen wurde. Sie sollen in der Arbeit zeigen, dass Sie in der Lage sind, philosophische Texte zu verstehen, angemessen darzustellen und auf eine bestimmte Fragestellung hin zu erörtern.

Aufbau: Der Aufbau einer Hausarbeit stellt sich *in etwa* folgenderweise dar (dies ist lediglich ein *Muster*, das der Orientierung dienen soll):

Deckblatt (Titel der Arbeit, Uni und Fach, Name des Verfassers samt Mat.nr, Dozent, Titel u. Semester des Seminars, Modul, Abgabedatum)

Inhaltsverzeichnis (mit Seitenzahlen!)

1. **Einleitung** (Thema der Arbeit, Fragestellung, Skizzierung der einzelnen Schritte)
2. **Kapitel**
3. **Kapitel**
4. **Fazit** (Zusammenfassung der Ergebnisse, Beantwortung der Fragestellung, eigene Beurteilung)

Literaturverzeichnis

Erklärung über die Selbstständigkeit der Abfassung und Hilfsmittel

Abgabefrist: Sie selbst setzen sich eine Abgabefrist, die Sie dann verbindlich festlegen und um deren Einhaltung Sie sich bemühen. In besonderen Ausnahmefällen bzw. aus gutem

Grund kann eine Verlängerung vereinbart werden. Die Dozentin steht Ihnen jederzeit für Rückfragen zu allen Aspekten der Arbeit per Mail (ansari@uni-trier.de) zur Verfügung.

Formaler Rahmen: Die Hausarbeit soll in etwa 15 Seiten umfassen (bei üblichem Layout, also *in etwa* Schriftgröße 12 bei einem Zeilenabstand von 1,5 und einem Seitenrand von 2,5 cm auf jeder Seite). Zwingend beinhaltet die Hausarbeit ein Inhaltsverzeichnis (am Anfang!), ein Literaturverzeichnis (am Ende!), Seitenzahlen und etwaige Anmerkungen in der Fußzeile des Textes. Die deutsche Rechtschreibung sowie eine angemessene, d.h. wissenschaftlich-sachliche Ausdrucksweise sind unbedingt zu berücksichtigen.

Anmerkungen werden mit Fußnoten im laufenden Text vorgenommen. Sie sollen, sofern es sich um einen Literaturverweis oder gar ein Zitat handelt, bei erstmaliger Nennung folgende Angaben enthalten:

- Nachname, Vorname: Titel (evtl. Untertitel), Seitenzahl, Ort Jahr.
- Nachname, Vorname: Titel des Aufsatzes, Seite, in: Titel der Zeitschrift Nummer Jahr, Seitenzahlen. (bei Zeitschriftenartikeln)
- Nachname, Vorname: Art., Seite oder Spalte(n), in: Namen der Herausgeber (Hrsg./Hg. bei mehreren): Titel, Seiten oder Spalten, Ort Jahr. (bei Lexikonartikeln, Sammelbänden etc.)

Bei weiterer Nennung reichen Nachname, Jahr, Seitenzahl (bei Mehrfachnennung eines Autors mit Kurztitel). Variationen in Ausführlichkeit, Reihenfolge und Interpunktion sind möglich, die eiserne Regel lautet aber: **EINHEITLICHKEIT!**

Sonderfälle beachten: Aristoteles wird bspw. nach der Bekkerzählung zitiert! Im Zweifel nachfragen, wie zu zitieren ist!

Beispiele

Höffe, Otfried: Praktische Philosophie. Das Modell des Aristoteles, S. 99, Berlin ³2008.

Di Muzio, Gianluca: Aristotle on Improving One's Character, S. 211, in: Phronesis Nr.45 2000, S. 205-219.

Özmen, Elif: Art. ‚Freundschaft‘, S. 839, in: Kolmer, Petra / Wildfeuer, Armin G. (Hg.): Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe, S. 833-841, München 2011.

Achtung: bei klassischen Texten sind ausführliche Angaben zu verwendeten Textausgaben wichtig → Aristoteles: Philosophische Schriften in sechs Bänden, Band 3: Nikomachische Ethik, 1157 b31. Nach der Übersetzung von Eugen Rolfes, bearbeitet von Günther Bien, Darmstadt 1995. (Alle deutschen Übersetzungen sind dieser Ausgabe entnommen (NE), ansonsten wird nach der Bywater-Ausgabe zitiert (EN) (Ethica Nicomachea, rec. Ingram Bywater, Oxford 1894.)